



Besinnlicher Sonntagmorgen: Der als Festgottesdienst gestaltete Musegger Umgang vom 4. Mai fand regen Zuspruch.

Leidenschaft fürs Leben

Bei schöner, wenn auch etwas kühler Witterung fand am ersten Sonntag im Mai der traditionelle Musegger Umgang statt. Gut 120 Gläubige nahmen am besinnlich-festlichen Anlass teil.

Der Musegger Umgang wird seit einigen Jahren als Feldgottesdienst gestaltet, abwechslungsweise unter der Leitung der Pfarreien St. Karl und St. Leodegar. Infrastruktur und Aperó organisiert jeweils

der QV Luegisland, unterstützt von unserer Hochwacht. Gut 120 Gläubige versammelten sich um zehn Uhr auf dem Platz vor der Museggkapelle. Die Messe zelebrierte Stadtpfarrer Beat Jung, verantwortlich für Textgestaltung und Predigt zeichnete Silvia Huber, Pfarreileiterin St. Karl. Beide betonten, wie wichtig es ihnen sei, hinauszugehen zu den Leuten, wie es Jesus im vorgelesenen Evangelium vormachte, als er sich an den See zu den Fischern begab.

Bezug zum Ostergeschehen

In ihrer Ansprache nahm Silvia Huber Bezug auf das Ostergeschehen und die Pietà in der Kapelle. Auferstehung, heute für viele ein theologisches Fremdwort, deutete sie als Leidenschaft für das Leben, welche sich zum Beispiel in Solidarität und Engagement für andere zeige. So empfahl sie die Opfergabe für den Verein BABEL, welcher sich

für die Lebensqualität an der Basel- und Bernstrasse einsetzt. Das fünfköpfige Bläserensemble Brasstige begleitete die Lieder und sorgte mit einfühlsam gespielten Stücken für musikalische Höhepunkte. Pfarrer Beat Jung zog im Schlusssegen, wie das die Tradition will, die gesamte Stadt mit ein. Der anschliessende Aperó gab Gelegenheit für manch schöne Begegnung. ♦ *Text Hannes Küttel*

Bilder Stanislav Holecek



Stadtpfarrer Beat Jung und Silvia Huber, Pfarreileiterin St. Karl.

9. August: «Invictis Pax»

«Invictis Pax» (übersetzt «unbesiegter Frieden») ist nicht nur die Inschrift am Kopf der Kapelle neben dem Eingang zum Löwendenkmal. «Invictis Pax» ist auch der Name eines lokalen Minifestivals an der Denkmalstrasse, das letztes Jahr Premiere hatte. Veranstalter sind die jungen Geschäftsführer des vis-à-vis der Kapelle gelegenen Lokals «Alpineum Kaffeehaus Bar». Die zweite Auflage von «Invictis Pax» war gefährdet, weil sich letztes Jahr einige Anwohner gestört fühlten. Auf eine entsprechende Anfrage hat sich der Vorstand des QV Hochwacht dazu entschlossen, das kleine Festival ideell zu unterstützen. Es fördert lokale Kultur und rückt einen Platz in den Mittelpunkt, der an 364 Tagen des Jahres meist von Touristen dominiert ist. Gleichzeitig haben die Veranstalter ein «allgemeinverträglicheres» Konzept erarbeitet. «Invictis Pax» findet am Samstag, 9. August, 14 bis 22 Uhr, statt (Ausweichdatum im Schlechtwetterfall: 23. August). Luzerner Nachwuchsbands spielen auf, Catering durch «Alpineum». Weitere Infos: www.facebook.com/alpineum

Einst gab es 100 Tage Ablass

hakü. Eine kurze Geschichte des Musegger Umgangs: Der Umgang durch die Stadt war 1969 abgeschafft worden, nicht zuletzt des grossen Verkehrs wegen. Damit endete eine uralte Tradition, denn erste Erwähnung fand dieses Dank- und Bittfest im Stadtrecht des späten 13. Jahrhunderts. Im Jahre 1504 gar verlieh Kardinal Raimund Gurk, von Papst Julius II. bestätigt, den Teilnehmenden 100 Tage Ablass. Dieser damals begehrten «Bonuspunkte» wegen hiess der Umgang im Volksmunde auch Romfahrt. Mit bis zu 20.000 Pilgern war es dann auch lange Zeit das meist besuchte religiöse Fest Luzerns.